

TÄTIGKEITS- BERICHT 2023



Frauennotruf Salzburg 0662 88 11 00

FRAUENBERATUNGSSTELLE
bei sexueller Gewalt

IMPRESSUM

Für den Inhalt: Frauennotruf Salzburg, Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt

Wolf-Dietrich-Straße 14, 5020 Salzburg, Telefon: 0662/881100,

E-Mail: beratungsstelle@frauennotruf-salzburg.at, www.frauennotruf.at

Grafik: akzente Salzburg, Veronika Oberhauer und Verena Resch

Druck: Druckraum A, Salzburg, März 2024

Frauennotruf Salzburg 0662 88 11 00

FRAUENBERATUNGSSTELLE
bei sexueller Gewalt



INHALT

- 1** Der Frauennotruf Salzburg, Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt
- 3** Statistik
- 4** Entwicklungen im Frauennotruf Salzburg
- 6** Projekt Lilium : §201 bis §220
- 7** Awareness Days - Salzburg Club Commission
- 9** Schwerpunkt Schulen
- 10** Ist Luisa hier?
- 11** Ins Gespräch kommen am 8. März
- 12** MozArt - Benefiz-Kunstverkauf
- 13** Rettet das Kind – SELF (Sozialpädagogische Einzelbetreuung und Familienarbeit) Vortrag FNR
- 14** Prevex @Salzburg
- 15** Schulung des Lehrgangs Pflegeassistent, BFI
- 16** EXTASIER Plakataktion
- 17** Paracelsusbad Salzburg – Mitarbeiter*innenschulung
- 18** Practice Day: Soza Vernetzt
- 19** Online Präsenz
- 20** Buchvorstellung: Femi(ni)zide. Kollektiv patriarchale Gewalt bekämpfen
- 22** Periodenservicestelle
- 23** Test-IT!
- 25** Drug Awareness Day, Mark Salzburg
- 26** Rupertikirtag
- 27** Lesung: Wenn Männer töten
- 28** WEN- DO Schulung
- 30** Frauennotruf auf Rädern
- 31** Vernetzungen und Kooperationen
- 33** Ausblick 2024 – 40 Jahre FNR

Frauennotruf Salzburg 0662 88 11 00

FRAUENBERATUNGSSTELLE bei sexueller Gewalt

Der Frauennotruf Salzburg

Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt

- feministische Grundhaltung
- mit Reflexion der gemeinsamen Betroffenheit
- Kritische Parteilichkeit
- im Sinne einer solidarisch unterstützenden Haltung gegenüber den Betroffenen
- Vertraulichkeit und Wahrung der Verschwiegenheitspflicht
- Zusicherung von Anonymität, wenn erwünscht
- Ressourcenorientierung im Beratungskontext
- Selbstbestimmtheit und Selbstermächtigung als Beratungsziel

Das Team der Beratungsstelle Frauennotruf Salzburg umfasst folgende Professionen

- Sozialarbeiterin
- Erziehungswissenschaftlerin
- Sexualpädagogin
- Juristin
- Soziologin



Beratungen werden in Deutsch, Englisch und Spanisch angeboten.
Bei weiteren Sprachen wird dolmetsch-gestützt gearbeitet.

ERREICHBARKEIT

Die Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt, Frauennotruf Salzburg ist zu folgenden Zeiten für Klient*innen geöffnet und erreichbar:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Persönliche Beratungen finden nach Vereinbarung auch außerhalb der Büro- und Telefonberatungszeiten statt. Über die Onlineberatung des Frauennotruf kann zudem anonym und datenschutzsicher per Mailfunktion und Chat Kontakt mit dem Team des Frauennotruf Salzburg aufgenommen werden.

Tel: 0662/88 11 00

Fax: 0662/87 02 25

E-Mail: beratungsstelle@frauennotruf-salzburg.at

www.frauennotruf-salzburg.at



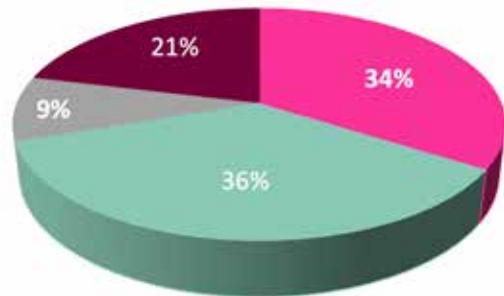
BARRIEREFREIHEIT

Die Räumlichkeiten des Frauennotruf Salzburg sind nach erfolgtem Umbau barrierefrei zugänglich. Barrierefreiheit umfasst nicht nur bauliche Maßnahmen, weshalb wir unsere Inhalte und Angebote in verschiedenen Sprachen anbieten. Aktuell ist unser Angebot in folgenden Sprachen verfügbar: Arabisch, BKS, Deutsch, Leichte Sprache Deutsch B1, Englisch, Farsi, Somali, Spanisch, Rumänisch, Türkisch und Ungarisch.

STATISTIK

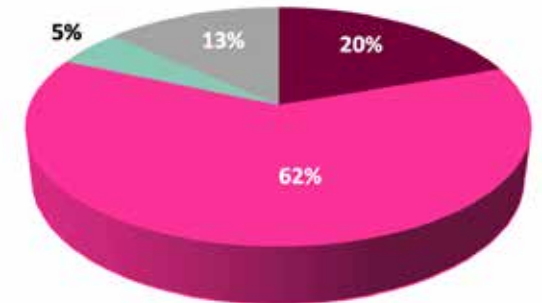
Im Jahr 2023 haben 767 Personen das Beratungs- und Betreuungsangebot des Frauennotruf Salzburg in Anspruch genommen.

WOHNORT



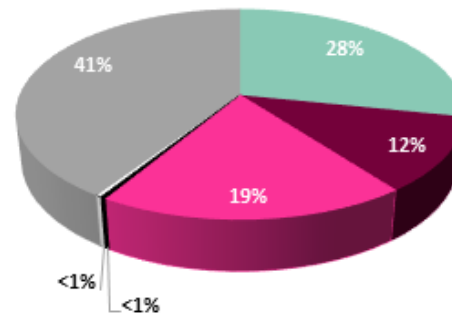
■ Ort der Frauenberatungsstelle ■ Einzugsgebiet
■ andere Bundesländer/Ausland ■ nicht bekannt

ALTER



■ 0-19 ■ 20-59 ■ 60+ ■ nicht bekannt

FAMILIENSTAND



■ ledig ■ verheiratet ■ in Lebensgemeinschaft
■ geschieden ■ verwitwet ■ nicht bekannt



#AKTUELL

ENTWICKLUNGEN IM FRAUENNOTRUF SALZBURG



Das Jahr 2023 hat im Frauennotruf einige Veränderungen mit sich gebracht: So hat es aufgrund persönlicher Entwicklungen einige Veränderungen gegeben und wir dürfen nun 2 neue Mitarbeiter*innen in unserem kleinen, aber feinen Team willkommen heißen. Im Rahmen der Beratung verzeichnen wir weiterhin einen Anstieg der Personen, die unser Beratungsangebot in Anspruch genommen haben, wobei wir sowohl im Bereich der Prozessbegleitung als auch im Bereich der niederschweligen Beratung einen Anstieg verzeichnen.

Wir sind um eine Erweiterung der Beratungsstelle bemüht, um die Bedarfssituation gut decken zu können.

Das Jahr 2023 durften wir gleich mit einer Aufführung des im Vorjahr von uns personell unterstützten und inzwischen preisgekrönten Filmprojektes „§201 bis §220“, einem Maturaprojekt einer Gruppe talentierter HTL-Schüler*innen, samt Podiumsdiskussion starten. Auch sonst konnten wir im Rahmen der Präventionsarbeit einen Schwerpunkt auf Workshops und Vorträge im schulischen Kontext setzen. Die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ist im Bereich der Gewaltprävention weiterhin klar unterrepräsentiert bei gleichzeitig hohem Bedarf. Will man nachhaltige strukturelle Veränderungen im Bereich der sexualisierten Gewalt erreichen, ist eine grundsätzliche Integration gewaltpräventiver Maßnahmen in pädagogischen Strukturen unabdingbar. Auch für weitere Zielgruppen und Multiplikator*innen, Gastronomiebetriebe, die Clubszene, Festivals (LUISA) und Unternehmen wurden wieder Schulungen und Vorträge abgehalten. Im Bereich der Vernetzung waren wir ebenfalls umtriebig und konnten so beispielsweise heuer erstmals die Stadt Salzburg und das Altstadtmarketing im Rahmen des Awarenessprogramms für den Rupertikirtag 2023 unterstützen.

#AKTUELL

Die Öffentlichkeitsarbeit des Frauennotruf war auch heuer wieder sehr vielfältig aufgestellt: Neben 2 Lesungen waren wir auf dem Tag der offenen Tür der Paris Lodron Universität Salzburg, der FH Salzburg sowie des Mozarteums Salzburg mit Informationsständen vertreten, haben uns mit der Test-It! Kampagne wieder direkt an Frauen* und Mädchen* im Nachtleben gewandt und viel Präsenz in sozialen Medien gezeigt, wo sich unser Bekanntheitsgrad über das Jahr verdreifacht hat.

Präsenz zeigte der Frauennotruf Salzburg während der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen mit einer weiteren Öffi-Aktion: Diesmal gab es sogenannte ‚Swing Cards‘, die Nutzer*innen des öffentlichen Verkehrs sensibilisiert und unsere Angebot verbreitet haben. Erstmals haben wir heuer einen kostenlosen Selbstverteidigungskurs während der 16 Tage gegen Gewalt anbieten können.

Besondere Erwähnung hat heuer die großartige Unterstützung aus der Zivilgesellschaft verdient: So durften wir uns über den Benefizkunstverkauf der Mozarteums-Student*innen und die Einladung zur großartigen Plakataktion des jungen Kunstvereins *Extasier* freuen.

Bleibt zu erwähnen, dass der Frauennotruf im kommenden Jahr wieder gute Gelegenheit hat, an der weiteren Enttabuisierung sexualisierter Gewalt mit viel engagierter Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit zu arbeiten: Unser Verein feiert sein 40-jähriges Jubiläum.





#§201 BIS §220

PROJEKT LILIUM : §201 BIS §220



Der Frauennotruf Salzburg hat sich bereits 2022 an der Entstehung des Dokumentarfilms § 201 - § 220 aus dem Maturaprojekt 'Projekt Lilium' der HTL Absolvent*innen Noah Hatz, Lisa Marie Hatz, Dejan Klickovic und Nina Maringer beteiligt. Der Frauennotruf Salzburg stand dem Filmteam mit seiner Expertise beratend zur Seite. Unsere Leitung, Mag.^a Agnes Menapace, kam auch als Expertin für sexualisierte Gewalt im Film zu Wort. Im Rahmen des Monats der Vielfalt wurde der Dokumentarfilm nochmals im Das Kino gezeigt. Wir haben selbstverständlich die Gelegenheit ergriffen, unser Angebot zu präsentieren und sind mit einem Stand vor Ort gewesen, um die Kinobesucher*innen zu informieren und nützliche Giveaways, wie zum Beispiel Schrällalarme, zu verteilen. Mag.^a Agnes Menapace war auch zur Podiumsdiskussion geladen und konnte dabei dem Publikum die gesellschaftliche Dynamik von sexualisierter Gewalt, Handlungsstrategien und unser Angebot näherbringen und Fragen aus dem Publikum zur Thematik sowie zum Angebot der Beratungsstelle beantworten.

#MULTIPLIKATOR*INNEN #KOOOPERATION

AWARENESS DAYS - SALZBURG CLUB COMMISSION

Zum dritten Mal in Folge findet eine Vernetzung und Kooperation zwischen der Club Commission Salzburg und dem Frauennotruf Salzburg statt. Die Club Commission Salzburg hat als Interessensvertretung der lokalen Clubkultur, Nacht- und Kulturwirtschaft verschiedene Arbeitsschwerpunkte. Einer davon ist die Sensibilisierungs-, Aufklärungs- und Präventionsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt.

Am 22. April und am 14. Oktober fanden zum dritten bzw. vierten Mal die Awareness Days in der ARGE Salzburg statt. Dieses Jahr war das Format ein ganztägiger und kostenfreier Workshop für Akteur*innen der Club- und Nachtkultur. Die Teilnehmenden waren in verschiedensten Funktionen anwesend: DJs, Veranstaltende, Teil eines Kollektivs, Barpersonal, Security und Gäste/Besucher*innen. Entsprechend vielfältig waren die Perspektiven und Interessen am Thema. Wir konnten auf diesen Weg 32 neue Multiplikator*innen gewinnen.

Der erste Themenblock vermittelte vor allem Wissen rund um das Thema sexualisierte Gewalt. Ein Beitrag des Gewaltschutzzentrums Salzburg sollte auch den Aspekt der Gewalt im sozialen Nahraum abdecken. Der zweite große Themenblock war hauptsächlich interaktiv und sollte den Austausch und die Diskussion der Teilnehmenden zu den Themen Prävention



#MULTIPLIKATOR*INNEN #KOOOPERATION

und betroffenengerechtes Handeln anregen. In diesem Jahr wurde der Schwerpunkt stärker auf den rechtlichen Aspekt und den Drogenkonsum gelegt. Ziel war es, mehr Awareness für das Thema sexualisierte Gewalt zu schaffen und Diskussionen und auch Handlungsperspektiven für die Szene/Kultur anzustoßen.

Sensibilisierung ist ein Prozess, der nachhaltiger und dauerhafter Angebote bedarf. Mit den Awareness Days gibt es ein Workshop-Angebot, das Interessierten eine Möglichkeit zum Austausch und zur Weiterbildung zum Thema sexualisierte Gewalt bietet, hoffentlich immer mehr Beteiligte erreicht und somit die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nachhaltig beeinflusst, denn Prävention beginnt schon vor der Party. Wir freuen uns über die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Salzburger Club Commission. Daher ist auch für 2024 eine Fortsetzung der Kooperation und die Durchführung der Awareness Days im April und Oktober geplant.



FREITAG, 21. APRIL 2023 **Salzburger Nachrichten**

Verein setzt sich für sicheres Nachtleben ein

HILDE MAYER

SALZBURG-STADT. Abends ausgehen, ohne sich sorgen zu müssen: Um über Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt im Nachtleben aufzuklären, organisiert die Interessenvertretung der lokalen Clubkultur – die Salzburg Club Commission (SCC) – an diesem Samstag zum zweiten Mal einen „Awareness Day“ in der ArgeKultur. Teilnehmen können beruflich im Nachtleben Tätige, aber auch Club-Besucher.

SCC-Vorstandsmitglied Jürgen Vonbank:

„Das Interesse ist groß.“ Die Workshops, die über Handlungsweisen und rechtliche Aspekte im Umgang mit sexualisierter Gewalt aufklären, werden vom Frauennotruf Salzburg gestaltet. Frauennotruf-Leiterin Agnes Menapace: „Es geht vor allem darum, Bewusstsein für Belästigung im Nachtleben zu schaffen.“ Rund 52 Prozent der laufenden Prozessbegleitungen des Frauennotrufs beschäftigen sich mit Fällen rund ums Nachtleben. Die Dunkelziffer sei höher. „Wir sehen nur einen Teil dessen, was passiert.“ Besonders in Situationen, in denen Betäubungsmittel im Spiel seien, entscheide sich nur ein Bruchteil der Betroffen

nen für eine Anzeige. Im Vorjahr wurden bei der Beratungsstelle 14 solcher Fälle gemeldet.

Auch der Salzburger Jugendreport 2022 zeigt: 19 Prozent der insgesamt 2265 befragten Jugendlichen haben sich im Nachtleben schon einmal belästigt gefühlt. Geschultes Personal könne die Gefahr eines Übergriffs verringern, sagt Vonbank: „Für ein sicheres Gefühl ist ein respekt-

„Für ein sicheres
Gefühl ist Respekt
vom Einlass bis
zur Bar wichtig.“

Jürgen Vonbank,
Vorstand SCC (Bild: SN/Harald Gaulke)



voller Umgang von der Türsteherin bis zum Barkeeper wichtig.“ Die Frage „Ist Luisa hier?“ ermögliche Frauen beispielsweise schnelle Hilfe vom Personal. Auch die Schulungen zum Luisa-Projekt führt der Frauennotruf durch. „Heuer wurden bereits sieben Lokale geschult“, sagt Menapace. Insgesamt nehmen 24 Betriebe im Land Salzburg teil.

Umfrage

Workshops sollen über sexuelle Gewalt im Nachtleben aufklären. Fühlen Sie sich im Nachtleben sicher?



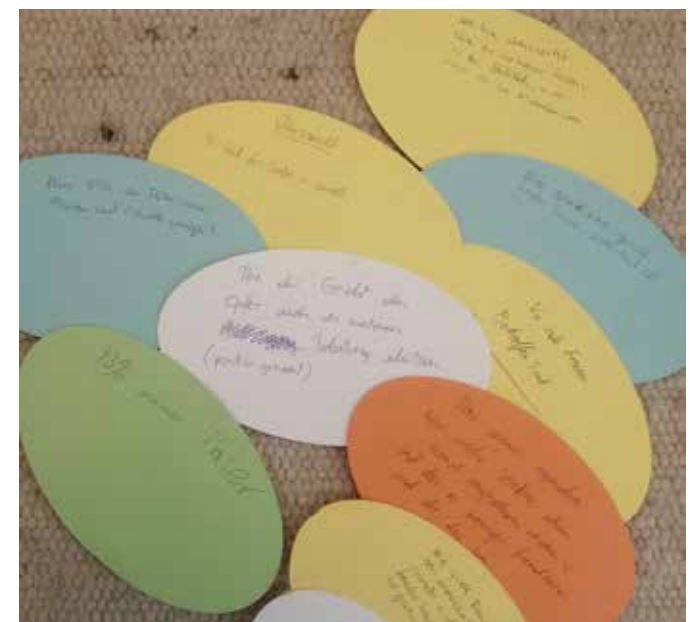
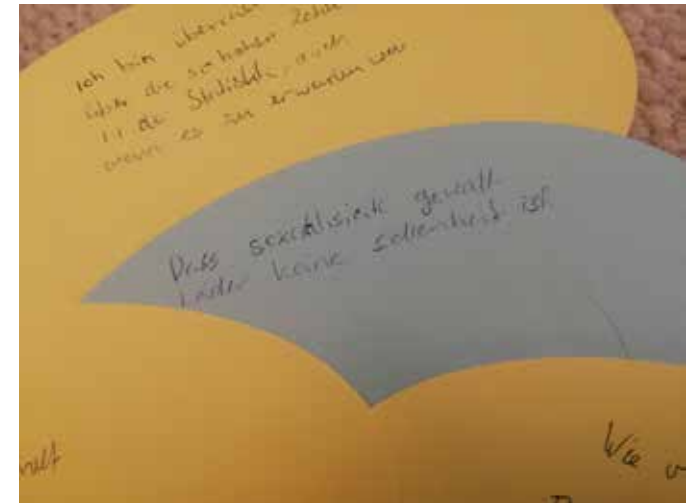
www.SN.at

#PRÄVENTION #VORTRAG

SCHWERPUNKT SCHULEN

Nach dem Motto ‚Information stärkt‘ konnten wir dank zahlreicher Anfragen aus verschiedenen Gymnasien der Stadt Salzburg im Jahr 2023 viel Präventionsarbeit mit Schüler*innen leisten – ein schöner Erfolg, auch wenn wir ganz klar aufgrund der personellen und finanziellen Möglichkeiten weit weg vom Ziel einer flächendeckenden Versorgung junger Menschen sind. Um trotzdem Synergien zu nutzen, wurden deshalb in Zusammenarbeit mit den Schulärztinnen des Wirtschaftskundlichen Gymnasiums Salzburg sowie des Bundesoberstufenrealgymnasiums Salzburg die Schulsprecher*innen in einem interaktiven Workshop für das Thema sensibilisiert und mit Informationsmaterial und Vernetzungsmöglichkeiten in unsere Beratungsstelle ausgestattet. Auch eine Schüler*innengruppe des Bundesgymnasiums Nonntal nahm das Workshopangebot des Frauennotruf Salzburg im Rahmen ihres selbstgewählten Jahresschwerpunktthemas ‚Feminismus‘ wahr. Insgesamt konnten in diesen Workshops 36 Schüler*innen geschult werden.

Im Rahmen der Gesundheitswochen des Christian Dopplergymnasiums konnten wir in 4 Vortragseinheiten insgesamt 148 Schüler*innen einen Input zum Thema sexualisierte Gewalt geben, mit ihnen in Diskussionsrunden ins Gespräch kommen und ihre Fragen beantworten.



#KAMPAGNE



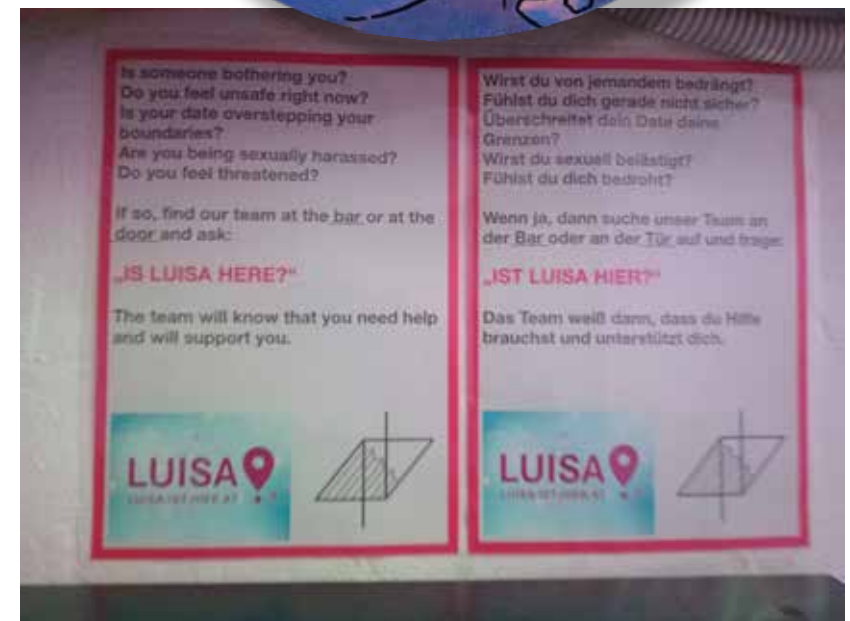
IST LUISA HIER?

Mit der Kampagne „Ist LUISA hier?“ wird ein niederschwelliges Hilfsangebot für Mädchen* und Frauen* in unangenehmen oder übergriffigen Situationen im Nachtleben geschaffen. Dabei sollen Betreibende von Bars, Lokalen und Diskotheken als LUISA-Partner*innen gewonnen werden. Die Teilnahme ist ganz einfach: Dem Personal teilnehmender Lokale werden in einer LUISA-Schulung Informationen zu sexualisierter Gewalt und Hilfestellung im Umgang mit Betroffenen und der Umsetzung des Projekts gegeben. Außerdem erhalten Lokale Materialien wie üraufkleber, Plakate, Flyer etc., um sich als LUISA-Lokal erkennbar zu machen. Dadurch wird das Barpersonal Ansprechperson für Frauen* und Mädchen*, die sich Unterstützung in unangenehmen/übergriffigen Situationen holen möchten.

Nach dem Anlauf der Kampagne 2022 mit 12 Lokalen, konnten im Jahr 2023 elf weitere Lokale für die Kampagne „Ist LUISA hier?“ dazugewonnen werden. In Kooperation mit Gemeinsam Sicher und akzente Salzburg fanden insgesamt sieben Schulungen statt.

Auch am Electric Love Festival 2023 war LUISA wieder vertreten. Der Frauennotruf schulte dafür das Service-Team der Veranstalter sowie das Team der Festival-Seelsorge.

Zum ersten Mal wurde LUISA nun auch für einen Schülerball, den Ball der HTL Hallein 2023/2024, adaptiert und das Ballkomitee entsprechend geschult.



#AKTIV

INS GESPRÄCH KOMMEN AM 8. MÄRZ

Tag der offenen Tür an der PLUS

Internationaler Frauentag, Frauen*kampftag oder nur Frauentag, Weltfrauen*tag, Tag des Feminismus – viele Bezeichnungen für den Welttag, der erstmals 1911 von Clara Zetkin initiiert wurde und bis heute jährlich Themen der Gleichberechtigung, Diskriminierung und des Feminismus auf die Tagesordnung bringt. So vielfältig mittlerweile die Bezeichnungen für den 8. März sind, so vielfältig sind die Inhalte und die Akteur*innen: Frauen*, Lesben, Nonbinary, Inter- und Transmenschen. Sexualisierte Gewalt ist und bleibt dabei auch ein wichtiges Thema auf der Agenda.

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) bietet in den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Fächern 32 Bachelorstudien, 2 Diplomstudien, 40 Masterstudien und 12 Doktoratsstudien und ist damit eine wichtige gesellschaftliche Drehscheibe in der Stadt Salzburg. Regelmäßig lädt die PLUS zum Tag der offenen Tür ein, bei dem sich Studien-



interessierte und andere Besuchende einen Einblick in die Studiengänge und andere universitäre Angebote durch Kurzvorträge und Hausführungen holen und sich an Informationsständen beraten lassen können.

Im Jahr 2023 fand der Tag der offenen Tür am 8. März, dem Internationalen Tag der Frauen, statt, und daher nahm der Frauennotruf Salzburg die Einladung des GENDUP für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg, einen gemeinsamen Informationsstand zu bedienen, gerne an. Somit konnten wir aktiv mit vielen Besucher*innen und auch Universitätsangestellten zu dem Thema sexualisierte Gewalt ins Gespräch kommen, informieren und den Austausch fördern.

Der Fokus lag auch hier darauf, den Menschen die Einrichtung Frauennotruf Salzburg als Unterstützungssystem im Falle von Übergriffen sowie zur Prävention, näher zu bringen. Um den Frauennotruf in Erinnerung zu behalten, wurden verschiedene Giveaways mit dem Logo des Frauennotrufs verteilt.

#KUNST TROTZT GEWALT



MOZART - BENEFIZ-KUNSTVERKAUF

Beim diesjährigen Open House der Bildenden Künste und Gestaltung der Universität Mozarteum Salzburg wurde die Hälfte des Erlöses dem Frauennotruf Salzburg zugedacht. Organisiert und durchgeführt wurde der Kunstverkauf auf studentischer Ebene. Zum Erwerb stand eine Vielzahl an experimentellen und interessanten Kunstwerken der Studierenden des Ausbildungszweigs.

Besonders gefreut hat uns, dass die Studierenden uns deshalb ausgewählt hatten, weil ihnen die Einrichtung aufgrund unserer Aktion [kunst trotz gewalt] ein Begriff geworden ist.

Der Frauennotruf Salzburg unterstützte die Aktion der Studierenden mit einem Infostand am Tag der Eröffnung und konnte auf der rege besuchten Veranstaltung mit vielen Menschen ins Gespräch über das Thema sexualisierte Gewalt kommen um zu sensibilisieren und eine große Anzahl von Schräll-Alarmen und anderen sinnvollen Giveaways verteilen, um den Bekanntheitsgrad unseres Angebots zu steigern.

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei den Studierenden für ihren Einsatz gegen strukturelle und sexualisierte Gewalt an Frauen*. So trotz Kunst Gewalt.



#VORTRAG #MULTIPLIKATOR*INNEN

RETTET DAS KIND – SELF (SOZIALPÄDAGOGISCHE EINZEL- BETREUUNG UND FAMILIENARBEIT) VORTRAG FNR

Auf Anfrage der Regionalleitung des SELF Flachgau, Ulrike Theusinger, hielt der Frauennotruf Salzburg am 23. März 2023 einen 1^{1/2}-stündigen Hybridvortrag in der Zentrale von Rettet das Kind Salzburg. Die Teilnehmenden waren Mitarbeiter*innen von SELF Flachgau und den anderen SELF Regionalstellen. Diese leisten ambulante sozialpädagogische Einzelbetreuung und Familienarbeit, die durch die Kinder- und Jugendhilfe der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde zugewiesen wird. Dadurch, dass die sozialpädagogische Betreuung im familiären Umfeld stattfindet und ein Beziehungsaufbau hauptsächlich zu den Kindern und Jugendlichen, aber auch zum Familiensystem, einen wichtigen Bestandteil der Betreuungsarbeit darstellt, befinden sich die Sozialpädagog*innen von SELF auch immer wieder in einer Vertrauensposition, in der Themen wie sexualisierte Gewalt leichter an- bzw. ausgesprochen werden.



Um die Mitarbeitenden von SELF im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt zu stärken und ihren eigenen Handlungsspielraum in der Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt im Arbeitskontext zu erweitern, war es das Ziel dieses Vortrags ein Basiswissen über sexualisierte Gewalt und die Aufgabengebiete des Frauennotruf Salzburg zu vermitteln.

#EUROPEAN NETWORKING

PREVEX @SALZBURG



Das Erasmus+ Trainee Projekt PREVEX, Training Platform on the Prevention of emotional and sexual abuse among youth, an welchem der Frauennotruf Salzburg sich bereits im Vorjahr beteiligt hatte, wurde heuer finalisiert. Das europäische Vernetzungs- und Kooperationsprojekt umfasst drei Trainingseinheiten und vereinte Wissenschaftler*innen, Studierende und Praktiker*innen aus den Erziehungswissenschaften, Rechtswissenschaften, der Sozialen Arbeit und Innovation sowie der Psychologie und Soziologie, die sich in ihrem jeweiligen Themenschwerpunkt mit dem Phänomen der sexualisierten Gewalt auseinandersetzen. Die teilnehmenden Professionist*innen stammten aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Malta, Österreich, Spanien und Portugal. So konnte eine länderübergreifende Plattform entstehen, in der aktuelle Themen wie sexualisierte Gewalt im Netz, die Schaffung von Safer Spaces und gender-basierte Gewalt aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen Professionen und Zugänge beleuchtet wurden und dabei spannende Einblicke in die aktuelle Situation in anderen EU-Staaten geboten wurden.

Die ersten beiden Trainingseinheiten fanden 2022 in Toulouse und Lille statt, die dritte Trainingseinheit fand am 18. und 19. April 2023 an der Fachhochschule Salzburg statt. Der Fokus des Salzburger Trainingsteils lag auf (sexualisierter) Gewalt im digitalen Raum. Auch hier konnten wir in der Vernetzung mit den Kolleg*innen aus anderen EU-Ländern und Sparten in einen fruchtbaren Austausch gehen. Die Ergebnisse des Projektes werden von den Veranstalter*innen online für Multiplikator*innen zugänglich gemacht.



FH Salzburg



#MULTIPLIKATOR*INNEN #BILDUNG



SCHULUNG DES LEHRGANGS PFLEGEASSISTENZ, BFI

Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Kooperation mit dem BFI mit drei Schulungen fortsetzen.

Sexualisierte Gewalt ist die am stärksten verborgene Form von Gewalt und aus dem Grund bleiben viele Vorfälle im Dunkeln. Auch in der Pflege kommt sie nicht nur ausnahmsweise vor und die Folgen für die Betroffenen, aber auch für das gesamte System, können gravierend sein. Pflegebedürftige Menschen sind besonders verletzlich und schutzbedürftig. Sexualisierte Übergriffe kommen in verschiedenen Richtungen vor: Gewalt von Pflegenden gegenüber Pflegebedürftigen, aber auch Pflegenden sind Ziel sexualisierter Gewalt durch Gepflegte, Kolleg*innen oder Vorgesetzte. Entsprechend wichtig ist die Prävention.



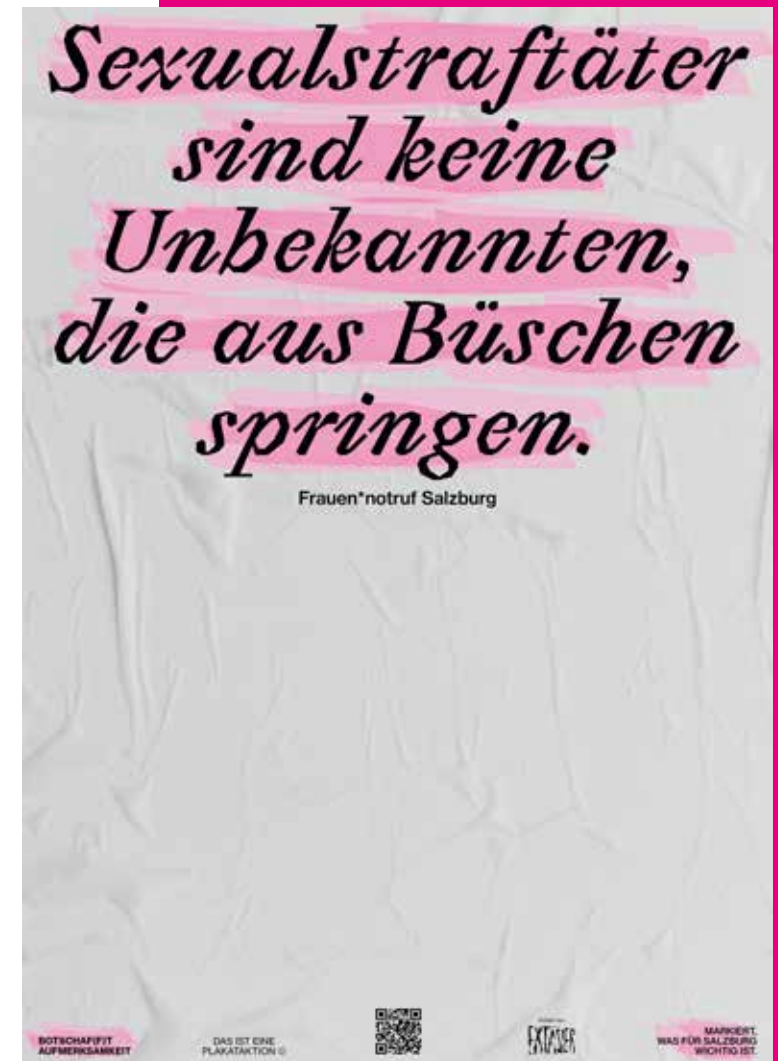
Ziel der vierstündigen Lehrveranstaltung war es, einerseits unsere Einrichtung und unser Arbeitsfeld vorzustellen und andererseits erste Hilfestellungen im Umgang mit sexualisierter Gewalt im Arbeitsfeld Pflege zu geben. Durch dieses Kooperationsprojekt durften wir im Jahr 2023 34 Teilnehmer*innen sensibilisieren.

EXTASIER PLAKATAKTION

Das EXTASIER Kunstkollektiv hat bei der Plakataktion „Botschaf(f)t Aufmerksamkeit – Markiert was für Salzburg wichtig ist“ Beiträge von Expert*innen gesammelt und so zehn verschiedene Plakate gestaltet, die in der Stadt Salzburg über mehrere Monate an den Flächen der Progress Außenwerbung zu finden waren.

Extasier schreibt dazu: „Plakate im öffentlichen Raum ermöglichen es durch Bilder und Texte Kontakt mit anderen Menschen aufzunehmen, Geschichten zu erzählen und Dinge auszuhandeln. Für die, die sie erstellen und für die, die sie sehen und dann darüber sprechen.“

Uns freut es sehr, dass wir als eine der ausgewählten Einrichtungen ganz im Sinne der Kunstfreiheit eine etwas provokantere Aussage beisteuern durften, mehr Sichtbarkeit für den Frauennotruf Salzburg geschaffen haben und die Menschen hoffentlich dazu bringen konnten, über unser Thema zu sprechen. Unsere Botschaft „Sexualstraftäter sind keine Unbekannten, die aus Büschen springen“ war dadurch vierzig Mal in der Stadt Salzburg zu lesen.

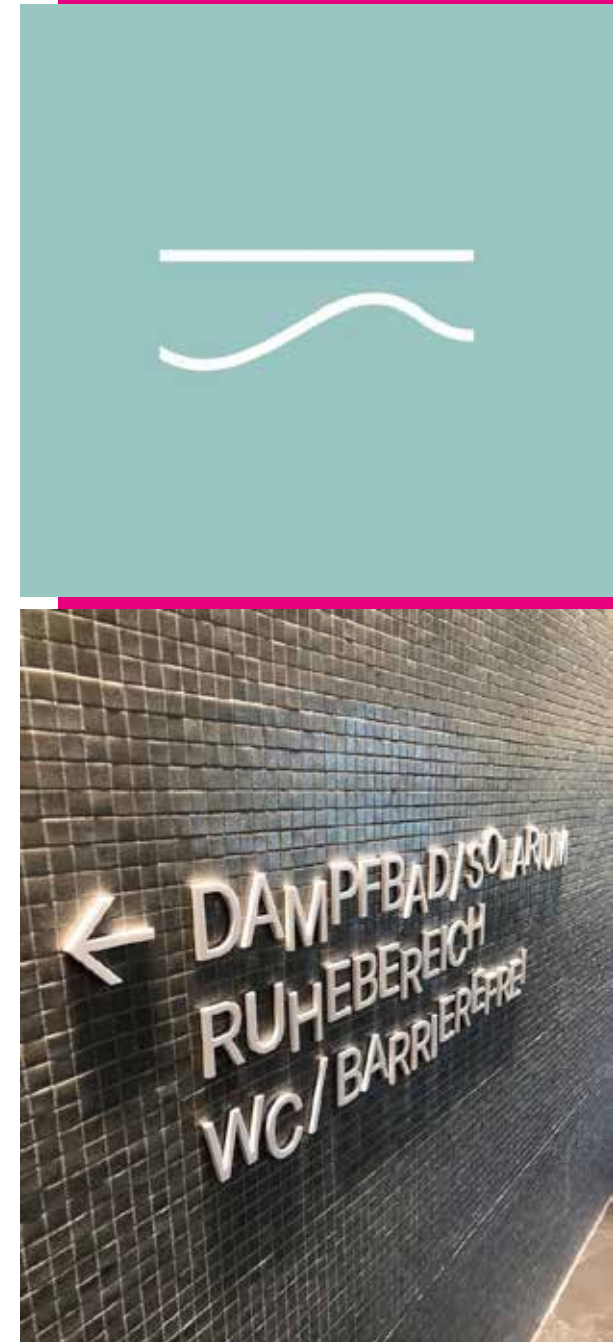


#AWARENESS

PARACELUSBAD SALZBURG – MITARBEITER*INNENSCHULUNG

Sexualisierte Gewalt findet überall dort statt, wo Menschen aufeinander treffen. In bestimmten Situationen ist die Anforderung an die Gesellschaftsteilnehmer*innen im Sinne des achtsamen Umgangs miteinander höher, weil ein höheres Maß an Vertrauen in rechtskonformes Verhalten gesetzt werden muss, sobald sich Situationen ergeben, in denen Personen vulnerabler für Übergriffe sind. In Freibädern und Saunen ist wegen der körperlichen Exposition besonders viel Achtsamkeit im Miteinander geboten.

Auf Anfrage der Frauensprecherin der Stadt Salzburg und des Geschäftsführers des Paracelsusbad Salzburg hat sich der Frauennotruf Salzburg im Rahmen einer Schulungsreihe für die Mitarbeiter*innen des Paracelsusbad Salzburg mit einem Workshop eingebracht. Der Vortragsteil sollte einerseits auf das Thema sexualisierte Gewalt allgemein sensibilisieren und andererseits arbeitsbezogene Rechte und Pflichten in den Blick rücken. Ziel des interaktiven Workshopsteils war es, gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen im Rahmen des hauseigenen Awareness Konzeptes konkrete Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Wir freuen uns über so viel Initiative der Geschäftsführung des Paracelsusbad Salzburg und stehen weiterhin gerne unterstützend zur Seite.



#VERNETZUNG



PRACTICE DAY: SOZA VERNETZT

Das Department Angewandte Sozialwissenschaften der FH Salzburg organisierte am 11.10.2023 einen Practice Day für Studierende und Alumni, um mögliche Arbeitgeber*innen aus dem Sozialbereich kennenzulernen. Als eines von über 40 sozialen Unternehmen war dieses Jahr auch der Frauennotruf Salzburg mit einem Stand vertreten und konnte so Interessierten die Angebote und Aufgabenbereiche des Frauennotruf vorstellen. So kamen wir mit vielen Studierenden in Kontakt und konnten Infomaterialien weitergeben und auf Präventionsprojekte hinweisen. Daraus haben sich einige Anfragen für Praktika und Arbeitsmöglichkeiten in unserer Einrichtung ergeben. Außerdem konnten wir unsere Kampagne „Feiern ohne K.O.-Tropfen“ platzieren, die dazugehörigen Teststreifen präsentieren und Schrällalarne ausgegeben. Auch die Vernetzung und der Austausch von Informationsmaterialien mit anderen sozialen Organisationen aus Salzburg war so leicht möglich.



#ONLINE

ONLINE PRÄSENZ



Durch den Ausbau der Onlinepräsenz in den letzten Jahren kann der Frauennotruf vielfältig gesehen und erreicht werden. Die anonymen und sicheren Kommunikationswege unserer Onlineplattform werden weiterhin genutzt und erleichtern die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit für Betroffene und deren Angehörige. Die Online Präsenz des Frauennotrufs ist darüber hinaus über unsere eigene Website sowie über die ausführliche Repräsentation auf der Seite des Bundesverbandes der Autonomen Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt Österreich (BAFÖ) gesichert. Im Web 2.0 sind wir 2023 das erste volle Jahr präsent und auch regelmäßig aktiv gewesen und konnten unsere Reichweite deutlich erhöhen. Die Sozialen Medien sind für uns eine ausgezeichnete Möglichkeit um unsere Aktivitäten niederschwellig an unsere Zielgruppen zu vermitteln.



NEHMT IHR UNS EINE;
ANTWORTEN WIR ALLE.

BUCHVORSTELLUNG: FEMI(NI)ZIDE. KOLLEKTIV PATRIACHALE GEWALT BEKÄMPFEN

Seit Sommer 2020 lässt die feministische Vernetzung »Claim the Space« in Wien keinen Femi(ni)zid mehr unbeantwortet und fordert damit kontinuierlich eine öffentliche Auseinandersetzung ein. Als Teil davon und anknüpfend an feministische Kämpfe in Lateinamerika und der Karibik diskutiert das österreichische Autor*innenkollektiv Biwi Kefempom die Analysen von Femiziden und Feminiziden für den deutschsprachigen Raum in ihrem Buch „Femi(ni)zide. Kollektiv patriarchale Gewalt bekämpfen“.

Dabei dient Femi(ni)zid als politischer Begriff der Benennung und Bekämpfung eines breiten Kontinuums patriarchaler Gewalt gegen Frauen, Lesben, inter, nichtbinäre, trans und agender Personen (FLINTA*). Das Buch thematisiert die strukturellen und intersektionalen Gewaltverhältnisse, die den Morden zugrunde liegen. Die Autor*innen nehmen Bezug auf historische und transnationale Protest- und Erinnerungsformen sowie in diesem Kontext angestoßene Debatten und diskutierte Begriffe, wie Femi(ni)zid-Suizid oder Transsuzid. Somit werden Möglichkeiten eines kollektiven, solidarischen Kampfes gegen patriarchale Gewalt – nicht trotz, sondern aufbauend auf unterschiedlichen Erfahrungen – ausgelotet.



NEHMT IHR UNS EINE;
ANTWORTEN WIR ALLE.



Am 15.6.2023 veranstaltete der Frauennotruf Salzburg mit den Kooperationspartner*innen FGDD/gendup-Gleichstellung und Diversität, der Unipark Teilbibliothek Salzburg (UBS) und der Buchhandlung Stierle eine Buchpräsentation des oben erwähnten Buches. Dafür wurden die zwei Mitglieder des Autor*innenkollektiv Biwi Kefempom, Judith Götz und Sina, eingeladen, die aus Teilen des Buches lasen und aus ihrer Praxis von „Claim the Space“ berichteten. Die etwa 60 Teilnehmer*innen an der Buchpräsentation konnten sich am Ende auch noch mit den Autor*innen und anderen Teilnehmer*innen bei einem veganen Buffet austauschen.

#PERIODPOSITIVE

PERIODENSERVICESTELLE

Menstruationsartikel sind eine Notwendigkeit, die allen Frauen* zur Verfügung stehen sollten. Zur finanziellen Entlastung gibt es in 19 Frauen- und Jugendeinrichtungen und Bewohnerservicestellen in der Stadt Salzburg kostenlos Binden und Tampons, die dort von jeder Bürgerin* abgeholt werden können. Kostenlos und unbürokratisch stehen so gefördert durch die Stadt Menstruationsartikel zur Verfügung. Um dieses Angebot im Sinne der Nachhaltigkeit zu erweitern, haben wir uns entschieden, neben Binden und Tampons auch Menstruationsunterwäsche und Menstrual Discs auszugeben. Produkte, die mehrfach verwendet werden können, sind für viele eine Investition, die gut überlegt sein will, und die Hürde diese auszuprobieren kann deswegen groß sein. Das große Interesse und die rege Annahme des Angebots sprechen für die Aktion und wir freuen uns Teil des Projekts Periodenservicestellen zu sein.





TEST-IT!

Unter dem Begriff K.O.-Tropfen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Substanzen zusammengefasst. Eine häufig verwendete Verbindung ist Gamma-Hydroxybuttersäure (GHB), auch bekannt als „Liquid Ecstasy“. Diese flüssige Substanz wirkt in höheren Dosen betäubend und einschläfernd. K.O.-Tropfen werden meist gezielt und unbemerkt in Getränke von Frauen* und Mädchen* gemischt, um sie wehrlos zu machen.

Nach den Erfolgen der letzten Jahre sind die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs auch heuer wieder gemeinsam mit Ehrenamtlichen auf die Straße gegangen, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Eine dieser Runden fand im Rahmen der „Sechzehn Tage gegen Gewalt“ am Christkindlmarkt statt. Hauptziel blieb es, Frauen* und Mädchen* dort anzusprechen, wo die Gefahr, Opfer eines Übergriffs mit K.O.-Tropfen zu werden, am größten ist: im Nachtleben. An zwei Abenden wurden K.O.-Tropfen-Schutzarmbänder von Xantus mit dem Logo des Frauennotruf Salzburg verteilt, die K.O.-Tropfen-Kampagne mit Tipps zum Selbstschutz vorgestellt und Informationsmaterial des Frauennotruf Salzburg an Frauen* und Mädchen* in der Stadt Salzburg verteilt.



#KAMPAGNE



Da die Armbänder nur auf eine von vielen möglichen Substanzen reagieren, bieten sie nur einen begrenzten Schutz vor solchen Übergriffen. Sie dienen aber der Sensibilisierung für das Thema und als Gesprächseinstieg. Sie ermöglichen es, auf die Problematik des Missbrauchs wehrloser Personen unter dem Einfluss von K.O.-Tropfen, aber auch von Alkohol und anderen Drogen hinzuweisen, aber auch das Angebot des Frauennotruf bekannter zu machen.

Wie schon bei früheren Aktionen war die Resonanz sehr positiv und wurde von den Frauen* und Mädchen* sehr gut angenommen. Das Thema ist erwartungsgemäß sehr präsent und so konnten wir viele Erfahrungen der Angesprochenen mitbekommen. Insgesamt konnten durch die Verteilaktion an zwei Abenden um die 160 Interessierte erreicht werden.



#AWARENESS



DRUG AWARENESS DAY, MARK SALZBURG

Gemeinsam mit den Kolleg*innen von akzente Salzburg und PsyCare durften wir im Rahmen der Veranstaltung ‚Drug Awareness Day‘ des Verein MARK Salzburg, einen Beitrag leisten um über die Folgen von Drogenkonsum aufzuklären. Der Workshop richtete sich an die verschiedensten Akteur*innen im Nachtleben, wie Veranstaltende, Clubbetreibende, DJs und Gäste, fand aber auch in der Soziallandschaft Anklang, was uns besonders unter dem Aspekt der Vernetzung und des Austausches mit den Kolleg*innen sehr gefreut hat.

Fokus unseres Workshopteils war die Schnittmenge aus Substanzenkonsum und sexualisierter Gewalt, insbesondere im Nachtleben. Der rechtliche und psychosoziale Input aus unserem Vortrag konnte von den Teilnehmenden dann im Rahmen mehrerer speziell auf die Fragestellung zugeschnittener Fallbeispiele gemeinsam erprobt und erarbeitet werden. Ziel war es sowohl eigene Vorstellungen zum Thema zu reflektieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, als auch das Wissen über Kompetenz und Vorgehensweise von spezialisierten Beratungsstellen und Behörden zu vertiefen.

KOOPERATION # IST LUISA HIER?



RUPERTIKIRTAG

„Feiern am Rupertikirtag frei von Sexismus und Übergriffen“ ist das Motto mit dem die Anlaufstelle für Mädchen und Frauen seit nunmehr rund 15 Jahren für Sicherheit am Rupertikirtag sorgt. Geleitet wird das Projekt seit 10 Jahren von der höchst kompetenten Frauensprecherin der SALK, Rebecca Morocutti. Der Frauennotruf Salzburg durfte die Anlaufstelle im heurigen Jahr erstmals mit Rat und Tat unterstützen. Insbesondere konnten wir das LUISA-Konzept zur Verfügung stellen, wodurch ein niederschwelliger Zugang zu Hilfestellungen ermöglicht wurde.

Die Kampagne wurde über die Security-Mitarbeiter*innen und die Anlaufstelle selbst koordiniert. Auch Schrällalarme und andere Giveaways und Materialien konnten über die Anlaufstelle an Frauen* und Mädchen* weitergegeben und Sensibilisierungsgespräche geführt werden.



LESUNG: MÄNNER TÖTEN

Zum Auftakt der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* veranstaltete die Buchhandlung Stierle am 25.11.2023 eine Lesung mit der österreichischen Autorin Eva Reisinger. In ihrem Roman „Männer töten“ erzählt die Autorin von einem fiktiven oberösterreichischen Dorf, in dem die Frauen* grenzenlos zusammenhalten und sich gegen Gewalt wehren. Eva Reisinger eröffnet in ihrem Buch eine neue Perspektive auf das Thema Gewalt gegen Frauen*, erzählt eine Geschichte über Macht, Freund*innenschaften und Solidarität.

Der Frauennotruf Salzburg will sich im Rahmen dieses Tätigkeitsberichts nochmals bedanken: Einmal geht der Dank an die Buchhandlung Stierle, die im Rahmen der Lesung Spenden für den Frauennotruf sammelte. Dann geht ein besonderer Dank an Eva Reisinger für ihren großen Beitrag, den diese in Form ihres Buches geleistet hat, der dazu beiträgt sexualisierte Gewalt zu enttabuisieren und das Thema in großen Lettern an die Wände der Öffentlichkeit zu schreiben.





WEN DO SCHULUNG

Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt organisierte der Frauennotruf Salzburg, Frauenberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt, einen WEN-DO Kurs für Frauen*. Dieser Basiskurs bietet Ressourcen, um sich im Alltag und in bedrohlichen Situationen wirksam zu schützen und abzugrenzen. Er stärkt das Selbstvertrauen und die Widerstandskraft. Sportlichkeit und körperliche Fitness sind nicht notwendig.

WEN-DO ist eine feministische Selbstverteidigungsform, die es seit Anfang der 80er Jahre in Österreich gibt und die Teil der autonomen feministischen Frauenlesbenbewegung ist. Die Selbstverteidigungsform wird ausschließlich von Frauen an Frauen und Mädchen weitergegeben und Inhalte werden weiterentwickelt, indem gemeinsam trainiert, persönliche und strukturelle Gewalterfahrungen besprochen und reflektiert werden, und in feministischen Gruppen Handlungsmöglichkeiten und Ziele diskutiert werden.

**WEN-DO Kurs
für Frauen***

Samstag 02.12.2023 9:00 – 13:00 Uhr
ASKÖ Sportanlage Maxglan

ANMELDUNG: beratungsstelle@frauennotruf-salzburg.at

KOSTENLOS – keine körperliche Fitness notwendig
Begrenzte Plätze – first come first serve

16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN

#16 TAGE GEGEN GEWALT

In WEN-DO wird davon ausgegangen, dass sich jede Frau mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten wehren kann und jede im Alltag Erfahrungen hat sich zu schützen und sich zu verteidigen und dass man mit gegenseitiger Unterstützung und Solidarität feministische Strategien gegen Männergewalt und gegen sexistische, rassistische und ökonomische Gewaltverhältnisse entwickeln kann.

Der vom Frauennotruf organisierte Basiskurs WEN-DO in der Kleingruppe wurde von der ausgebildeten WEN-DO Kursleiterin Britta Eibl angeleitet und im Falle einer Krisensituation durch das Aufkommen von grenzüberschreitenden Erlebnissen, stand eine Mitarbeiterin des Frauennotruf bereit um die betroffenen Teilnehmerinnen zu betreuen.

Die über die Social Media Kanäle des Frauennotruf beworben Veranstaltung fand mehr Resonanz als wir Plätze anbieten konnten und die Frauen, die einen Platz bekamen waren voller Energie und begeistert dabei. Daher ist es dem Frauennotruf ein Anliegen in naher Zukunft weitere WEN-DO Selbstverteidigungskurse anbieten zu können.



#16 TAGE GEGEN GEWALT # KOOOPERATION

FRAUENNOTRUF AUF RÄDERN

Auch heuer haben wir zu den 16 Tagen gegen Gewalt wieder eine Aktion ins Rollen gebracht, um sexualisierte Gewalt und das Angebot des Frauennotruf Salzburg in die Öffentlichkeit zu tragen. In Kooperation mit Albus konnten wir 1.000 Swingcards in allen Albus-Linien in der Stadt Salzburg platzieren, sodass unser Angebot für Frauen* und Mädchen* nur einen Handgriff entfernt war. Mit dem Slogan „Sexualisierte Gewalt kann jede treffen.“ machen wir auf die weitverbreitete Vorstellung aufmerksam, dass sexualisierte Gewalt nur ‚anderen‘ passiert oder dafür bestimmte Voraussetzungen zutreffen müssten, wie Alter, Kleidungsstil, Intelligenz oder Verhalten der betroffenen Person. Diese gesellschaftlich geprägten Vorstellungen werden im Übrigen meist aus Selbstschutz heraus angenommen.

Fakt ist: Sexualisierte Gewalt betrifft Frauen*, weil sie Frauen* sind: Unabhängig von sonstigen Voraussetzungen. Die Aktion wurde ausgesprochen positiv aufgenommen. Auch medial wurde die Informationskampagne unterstützt und dankenswerter Weise über die Salzburger Nachrichten und die Stadtnachrichten verbreitet.



#NETWORKING
#ZUSAMMENSINDWIRSTÄRKER



VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN

Für einen gut funktionierenden Opferschutz und eine optimale Hilfe für Betroffene ist eine aktive Vernetzungs- und Kooperationsarbeit mit anderen Institutionen und Behörden wichtig. Daher ist es uns jedes Jahr ein Anliegen, die bestehenden Kontakte zu unseren Kooperationspartner*innen im Gewaltschutzbereich (BAFÖ, Plattform gegen Gewalt in der Familie, Arbeitskreis Prozessbegleitung, Runder Tisch Gewaltschutz,) zu bewahren und auszubauen. Nachhaltige Prävention basiert unter anderem auf einer guten Vernetzungstätigkeit, und daher besteht einer unserer Ansätze darin, uns regelmäßig mit anderen Institutionen und Einrichtungen zu treffen, um somit Multiplikator*innen zu gewinnen, die unsere Einrichtungsangebote kennenlernen, nutzen und weitertragen. Hier nur zwei Beispiele für Vernetzungen im Jahr 2023 mit anderen Einrichtungen im Sozialbereich:

Vernetzung mit der Sexualberatungsstelle

Am 20.6.2023 fand ein Vernetzungstreffen mit der Sexualberatungsstelle Salzburg statt. Das Team der Beratungsstelle bietet seit 1986 Information, Beratung, Therapie, Fortbildung/Supervision und pädagogische Unterstützung zu den Themen Sexualität, Beziehung, sexuelle Orientierung, Kinderwunsch/Schwangerschaft, Sexualerziehung und auch sexuelle Gewalt an. Dadurch dass beide Einrichtungen die Beschäftigung mit der Thematik sexuelle Gewalt verbindet, ist es immens wichtig einen regelmäßigen fachlichen Austausch zu haben und Themen wie Versorgung der Betroffenen von Gewalt, aktuelle Angebote und Kapazitäten kennenzulernen.

Vernetzung mit Verein Frauentreffpunkt

Den Verein Frauentreffpunkt und den Frauennotruf Salzburg verbindet eine jahrelange konstruktive Kooperation, schon alleine durch den Umstand, dass sich bei beiden Beratungsstellen mit Frauen und Mädchen, dieselbe Zielgruppe in der Beratung befindet. Die Prinzipien Feministisch, Parteilichkeit und Vertraulichkeit die in beiden Einrichtungen zur Grundhaltung zählen, sind eine wichtige Gemeinsamkeit in der frauenspezifischen Arbeit.

#NETWORKING #ZUSAMMENSINDWIRSTÄRKER

Während der Corona-Zeit und den damit verbundenen Einschränkungen waren die persönlichen Kontakte zwischen den beiden Teams nur sehr eingeschränkt möglich. Daher erschien es uns dieses Jahr umso wichtiger, das Team des Verein Frauentreffpunkt zu uns in die Einrichtung einzuladen, damit sich die Mitarbeiterinnen persönlich kennenlernen konnten, einen Austausch über Beratungskonzepte und neueste Projekte zu ermöglichen und unsere Einrichtung mit den Räumlichkeiten allen Mitarbeiterinnen vorzustellen. Das Vernetzungstreffen fand am 8.11.2023 in unseren Räumlichkeiten statt, was uns gleichzeitig auch die Möglichkeit gab, den Mitarbeiterinnen des Verein Frauentreffpunkt unsere Einrichtung vorzustellen.



#40 JAHRE FRAUENPOWER



AUSBLICK 2024 – 40 JAHRE FNR

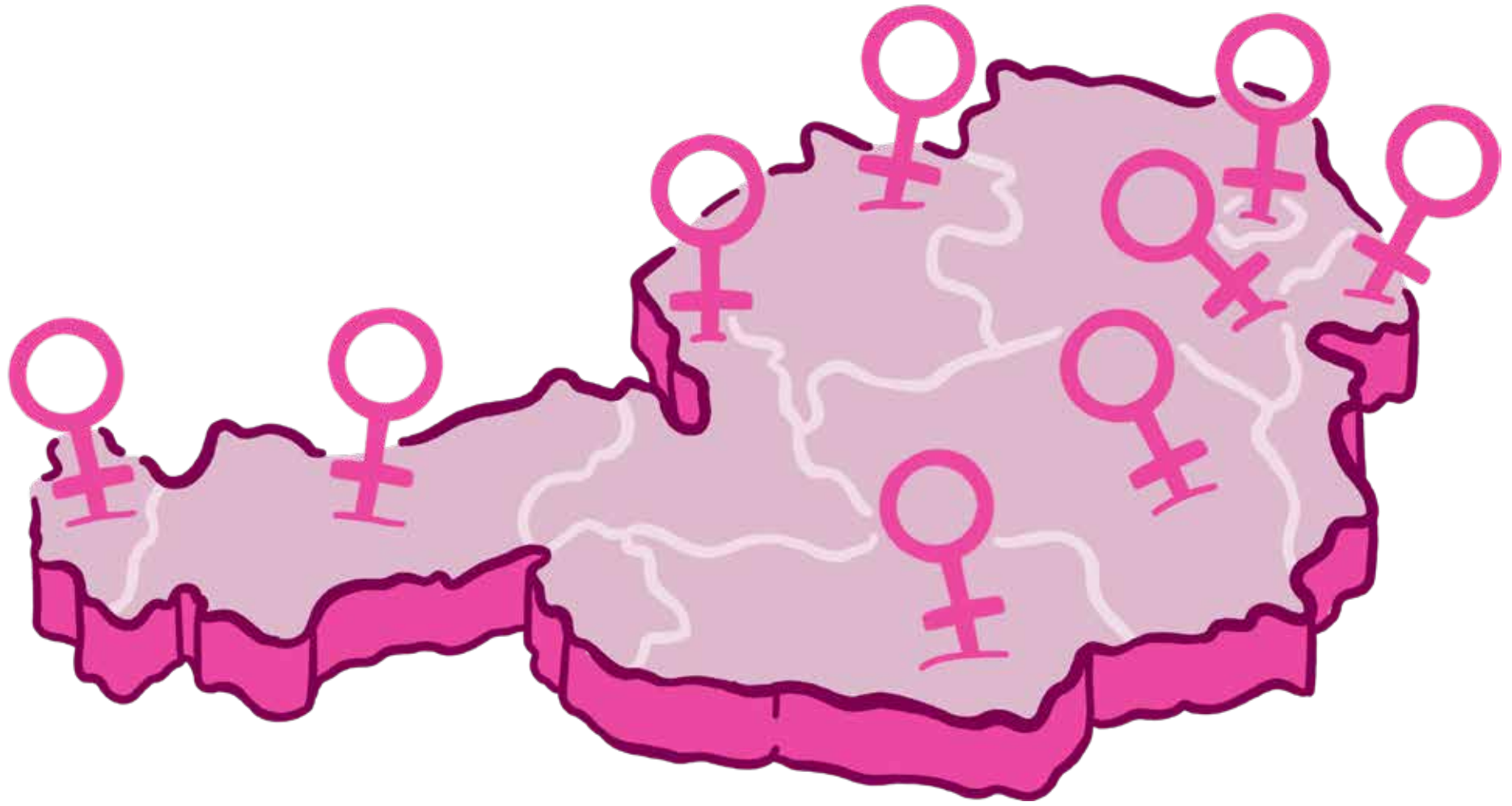
Der Frauennotruf Salzburg ist vor 4 Jahrzehnten aus der autonomen Frauenbewegung hervorgegangen. Die feministische Solidarität der Gründungszeit zieht sich bis heute wie ein roter Faden durch die Geschichte der Beratungsstelle. Diese feministische Solidarität und solidarisches Empowerment von Frauen wollen wir im Rahmen unseres Jubiläumsprogramms mit Ihnen teilen und feiern, die Gründerinnen des Vereins ehren und gemeinsam laut sein gegen sexualisierte Gewalt. Zum 40-jährigen Bestehen der Frauenberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt haben wir ein besonderes Jubiläumsprogramm geplant, dessen Ziel es ist, das Tabu-Thema sexualisierte Gewalt und die dahinter stehende strukturelle Gewalt einer patriarchal geprägten Gesellschaft ins Licht der Öffentlichkeit zu holen und klar dazu Stellung zu beziehen. Den Auftakt unseres Jubiläumsprogramms feiern wir mit unserem Festakt LASST UNS ABHEBEN am 19.04.2024 im Jazzit Salzburg. Wir freuen uns Sie auch bei unserem Poetry Slam FLINTA* Perspectives am 26.7.2024 im Shakespeare Salzburg wiederzusehen. Am 3.12.2024 laden wir dann mit unserem Kooperationspartner Stadtbibliothek Salzburg zur interaktiven Lesung von Mareike Fallwickl aus ihrem brandneuen Buch ‚Und alle so still‘ in die Panoramabar der Stadtbibliothek ein.

40 JAHRE FRAUENnotruf

feministisch. solidarisch. autonom. für dich da.

Frauennotruf Salzburg 0662 88 11 00

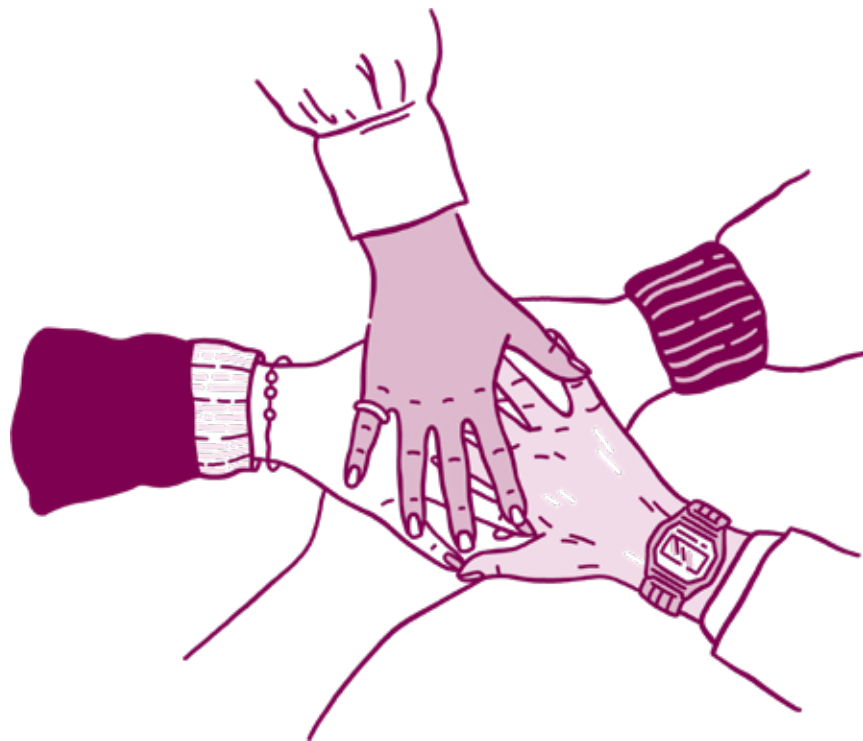
FRAUENBERATUNGSSTELLE
bei sexueller Gewalt





Frauennotruf Salzburg 0662 88 11 00

FRAUENBERATUNGSSTELLE
bei sexueller Gewalt



Wolf-Dietrich-Straße 14, 5020 Salzburg

beratungsstelle@frauennotruf-salzburg.at

www.frauennotruf-salzburg.at



Frauennotruf Salzburg **0662 88 11 00**

FRAUENBERATUNGSSTELLE
bei sexueller Gewalt